

## Unterricht am Krankenbett (UaK):

**Dozent:**

**Datum:**

stimme voll-  
ständig zu

stimme  
nicht zu

### Inhalt und Aufbau

Studierende auf Patienten bzw. Aktivitäten vorbereitet / eingestimmt					
Konkrete Lernziele als zu erwerbende Kompetenzen vermittelt (mit Verben)					
Interdisziplinäre- oder Alltagsrelevanz anschaulich verdeutlicht					
Anschauliche Demonstration klinischer Fertigkeiten					
Diagnostische und therapeutische Optionen eingehend besprochen					
Ausreichend Gelegenheit gegeben für praktische Übungen am Patienten (nicht für Pat-Demonstration in 6er-Gruppen)					
Schwierigkeitsgrad angemessen für den Ausbildungsstand der Studierenden					
Lernerfolgskontrolle: interaktive Zwischenresumees durch Studierende					
Interaktive Zusammenfassung am Ende (Studierende formulieren zentrale Punkte)					
Einprägsame Take Home Message(s)					
Zum Schluss genug Zeit gegeben für Reflexionen / Diskussionen					
Inhalte deckten die Lernziele weitgehend ab					
Die mit dem Patienten verbrachte Zeit betrug etwa:	100%	80%	60%	40%	20%

### Lernklima und Einbeziehung der Studierenden / Patienten

Dozent agiert als gutes Rollenvorbild beim Umgang mit dem Patienten					
Wertschätzender Umgang mit den Studierenden					
Einbeziehung des Patienten bei Diskussionen / Beantwortung von Fragen					
Gleichmäßiges Einbeziehen aller Studierender					
Interesse am Lernerfolg der Studierenden spürbar					
Ermunterung der Studierenden, eventuelle Probleme anzusprechen					
Insgesamt hoher Interaktionsgrad mit aktiver Einbeziehung der Studierenden					
Gelungene Triggerung tatsächlicher Aktivität der Studierenden:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>klare Arbeitsaufträge</li> <li>nach Fragen ausreichend lange Zeit zum Überlegen gegeben</li> <li>Ergebnisabfrage / Nachhaken (Stud. sprechen in ganzen Sätzen)</li> </ul>					
Reflexion / Klärung sensibler Fragen (bei Bedarf in Abwesenheit des Patienten)					

### Förderung von Verstehen und Behalten

Inhaltliche Schwerpunkte / Prioritäten gesetzt					
Gelungene Verknüpfung mit / Aktivierung von Vorwissen					
Bei Bedarf auf Störungen / Abschweifungen adäquat / zeitgerecht reagiert					
Anregung kreativer Denkvorgänge auf höherem kognitivem Niveau					
Angemessenes Eingehen auf Fragen / Einwände / Beiträge der Studierenden					
Fehler ggf. wertschätzend mit konkreten Verbesserungsvorschlägen korrigiert					
Falls möglich: Anregung zu konkretem Patienten-Feedback an Studierende					
Anregung zur Selbstreflexion über eigene Stärken / Verbesserungspotenzial					

Positive Aspekte / Stärken des Dozierenden / Verbesserungsvorschläge: siehe Rückseite

**Positive Aspekte / Stärken des Dozierenden**

**Verbesserungsvorschläge**

.....  
Name in Druckbuchstaben

.....  
Unterschrift

Düsseldorf, den .....